

Dieses war von 18 Mitgliedern besucht, welche 36 Stimmen vertreteten. Aus dem vom Secretär Herrn Heinrich Wolf vorgetrageneu Bericht...

Zu Ehrenmitgliedern des Vereines wurden die Herren Carl J. J. Umlauf, Zuber-Compositur in Wien; Dr. Jürg Simon, Herausgeber des 'Zuberfreund'...

Die hierauf vorgenommene Wahl des distictiven Comités für die Zeit bis 31. März 1882 ergab folgende Resultate: Präsidium: Frau Terezie Porcsinsky Zuberlehrerin; Vicepräsident: Herr Josef Hummel...

Zum Schluß wurde der Frau Präsidentin, den Herren Vicepräsidenten, Secretär und Cassier der besondere Dank für ihre bisherige Wirksamkeit protokollarisch ausgesprochen.

Aus Katalonien wird uns berichtet, daß dort seine Eminenz der Herr Cardinal Spaldani am 5. Juni im erzbischöflichen Dome unter großer Assistentz in höchst feierlicher Weise den Herrn Weihbischof Franz Köpfer...

Der Herr Cardinal brachte hierauf einen Toast auf den ergrauten Oberhirten Siebenbürgens, den an Verdiensten so reichen greisen Simon und wünschte, daß jene körperliche Schwäche, in Folge welcher ein neu gewählter Bischof behufs kräftiger Weisheit...

(Zur Wahlbewegung.) Bei uns in Hermannstadt ist der 'Besicht' zur 'Freie' Wahl seitens der 'Volks'-Wahlbewegungspartei noch nicht verlaublich worden. In Kronstadt wurden von der 'Zurückgebliebenen' Partei Edmund Steiner und Joseph Sull...

(Blatten-Epidemie.) In der Distric-Ragober Comitats-Gemeinde Magyars-Bemegye sind die Blatten epidemisch aufgetreten und waren infolge dessen die dortigen Schulen gesperrt.

(Der Centralvorstand des ev. Vereines der Gustav-Adolf-Stiftung in Leipzig) macht bekannt, daß die 35. Hauptversammlung des Gesamtvereines in den Tagen des 16-18 August b. J. in Dortmund stattfinden werde...

(Der Stabs-officiere-Curs in Wien) unternimmt am 1. kommenden Monats, geführt vom FML. Baron Jovanovich und den beiden Stabs-officieren des Generalstabes, welche im Cursie Taktik vortragen...

Die sogenannte Quetscher. Nimmt man einen nahe an der Hande sich befindenden Ball, den man nach der Mitte oder Ecke drehen will, zu voll, das heißt also, zu wenig auf Schall, so treffen beide Bälle fast stets noch einmal aufeinander...

Die allgemeine Anführungen schienen uns der Erwähnung wohl werth und dürften vielen der geneigten Leser gewiß willkommen sein. Ueber die gebrauchlichen Arten des in Rede stehenden, herrlichen Spieles ist hier weiter nicht zu reden; sie sind bekannt genug und variiren hier und da nur unwesentlich.

Erwähnungswürdig dürften vielleicht noch folgende, weniger bekannte Spiele sein. Zunächst das Verlaufs- oder Zugschpiel, auch à la russe genannt. Bei diesem Spiele, das im Ganzen eine, so zu sagen, umgekehrte Regelpartie darstellt, zählen nur die Verläufer für den Spieler...

Notizen.

(Gut benutztes Sprichwort.) Student: 'Bester Papa, nur noch 150 fl., um meine Schulden zu bezahlen!' - Papa: 'Schweig!' - Student: 'Sofort, wenn Du das Sprichwort 'Schweigen ist Gold' zur Wahrheit machst!'

(Souff und jetzt.) Vor zwanzig Jahren, wie ich geheiratet hab', da hab' ich mein Weib zum ersten Mal g'habt, jetzt aber thut's mir leid, daß ich mir damals meinen Appetit nicht geküßt hab', jetzt ist es zu spät, denn in den zwanzig Jahren ist sie geradezu unerschütterlich geworden.

(Moderne Antwort.) 'Ei, eil Leben Sie auch noch? Darf man sich auch um das werthe Besitzen der 5 Gulden erkundigen, die ich Ihnen kürzlich geborgt habe?' - 'O, danke für gütige Nachfrage, aber ich kann leider nicht dienen; ich habe sie seit jenem Tage nicht wieder gesehen.'

Pässe an der böhmisch-sächsischen Grenze, sowie die Schlächt- und Geschlechtsregister des Krieges 1866, ferner von Rollin und Austerlitz zu besichtigen. An dieser Studienreise nehmen nur jene Hauptleute (Rittmeister)...

(Eine Schneidercur.) Die Gattin eines gut situirten Gastwirths in Berlin, der sehr beliebt war, zog, als derselbe ernstlich erkrankte, einen sogenannten 'Wunder-Doctor', Schneider von Professor...

(Philosophische Ehezuchtbüchlein.) Johann Fischart, gestorben im Jahre 1689 als Amtmann in Forbach bei Saarbrücken, also mitten in der bewegten Reformationszeit lebend, erwarb sich bei seinen Zeitgenossen durch seine poetischen und profanischen Schriften großen Ruhm...

Wann er schreiet, Sie nur schweiget,
Schweig er dann, Red' sie ihn an,
Ist er grimmsinnig, Ist sie süßsinnig,
Ist er vielzummig, Ist sie stillsinnig,
Ist er hütherrummig, Ist sie trostsinnig,
Ist er ungenümmig, Ist sie kleinsinnig,
Lobt er aus Grimm, So weicht sie ihm,
Ist er wüthig, So ist sie güthig,
Wählt er aus Grimm, Redet sie ein ihm,
Er ist die Sonn', Er hat Tagesnacht,
Sie ist die Nacht, Am Tag ist verbronnen (verbrannt),
Was nun von der Sonnen Durch des Mondes Nacht:
Das kühlt die Nacht Auch was ist wild!
Aljo wird gestillt, Gleich wie man spricht:
Sonst gern geschickt, Waspien nimmer klei!

Ein geschickte Frau läßt den Mann wohl wüthen,
Aber dafür soll sie sich hüten:
Daß sie ihn nicht lang maulen lasse,
Sondern durch lüde Weis' und Waage
Und durch holdselig freundlich Gespräch,
Bei Zeiten ihm den Mund aufbrech'!'

(Selbstmordversuch in der Pariser Oper) Man schreibt aus Paris vom 5. d.: Man gab gestern in der großen Oper Gounod's neue Oper: 'Der Tribut von Zamora.' Im dritten Acte, mitten im Ballet, hörte man plötzlich - es war um halb 11 Uhr - im zweiten Rang drei Revolvergeschosse fallen. Alle Augen wandten sich mit begreiflichem Schreck nach der Loge Nr. 35, aus welcher der Baron kam, und nun sah man einen jungen, schlanken Mann, ehe er daran gehindert werden konnte, mit einem Revolver einen vierten Schuß gegen seinen Hals abgeben und blutend auf dem Canapé der Loge zusammenbrechen. Die Musik verstummte, der Tanz hielt inne, der Vorhang fiel und Alles stürzte in die Corridore, um dem Schlüssel des blutigen Räthfels zu erhalten. Schon war der Zugang zu der Loge polizeilich besetzt und einer der dienftunwachen Aerzte des Hauses, der die erste Hilfe leistete, hatte die Schußwunden und namentlich die letzte am Halse, für höchst bedenklich erklärt. Der Polizeicommissär Taylor durchsuchte die Taschen des bestunnenlos daliegenden jungen Mannes, ohne daß es ihm damit gelungen wäre, seine Identität irgend genau festzustellen. Im Hute führte er die Anfangsbuchstaben 'L. G.' mit einer Grafenkrone; nach den bei ihm gefundenen Papieren würde er hingegen Graf d'Aulnoye, oder d'Osmony heißen; er war, wie man ferner ermittelte, vor einigen Tagen von Orleans kommend, im 'Grand-Hotel' abgetiegen und hatte die Loge für sich allein um den Preis von 90 Francs gemiethet. Auch scheint er in gewissen, noch nicht aufgeführten Beziehungen zu einer Tänzerin der 'Großen Oper' gestanden zu haben; wenigstens hat diese auf die Kunde von dem Vorfalle in höchster Aufregung um die Erlaubniß gebeten, sich sofort zurückziehen zu dürfen. Der junge Mann ist etwa 22 Jahre alt. Er wurde auf einer Tragbahre nach dem Hospital Beaujon befördert und die Vorstellung nahm nach einer kurzen Anzeige des Regisseurs ihren Fortgang. Wie der 'Temps' mittheilt, fand man in einer Tasche des Selbstmörders folgende Aufzeichnung: 'Ich bin des Lebens müde, seitdem ich sehe, daß ich nichts gut bin. Ich habe heute Früh gerade oder ungerade gespielt, auf welche Weise ich meinem Leben ein Ende machen soll. Das Los hat entschieden, daß ich mich heute Abends im Theater tödten soll, Samstag, 4. Juni. Graf d'Aulnoye, Grand-Hotel.' Schon diese Notiz legt die Vermuthung nahe, daß der Unglückliche sich in seinem ganz zurechnungsfähigen Zustande befand. Heute meldet man aus dem Hospital Beaujon, daß der Patient, nachdem man ihm zwei Kugeln glücklich extrahirt hat, sich außer aller Gefahr befindet. Er heißt erwiesenermaßen in der That Graf d'Aulnoye und gehört einer in Paris wohlhabenden Familie an.

(Aus Gatschina) wird der 'Times' geschrieben: 'Der Czar verweilt noch immer in menschenfeindlicher Stimmung in Gatschina. Die Umgebung des Kaisers hat fürchterlich unter dem immerwährenden Argwohn, der Nennanden verhoht, zu leiden. Vor einigen Tagen liefen zwei junge Großfürsten, Vettern des Kaisers, Gefahr, von einem Kosaken, der sie nicht kannte, gestoppt zu werden. Jedermann, der sich dem Palast nähert wird von Kopf bis zum Fuß durchsucht; einem Pöbeler, der sich in die kaiserliche Capelle begab, nahm man bei diesem Anlasse sogar seine Cigaretten ab, in der Sorge, daß dieselben statt Tabaks Dynamit enthalten könnten. Der junge Thronfolger beklagt sich bitterlich über die Ereignisse, welche er seit der Thronbesteigung seines Vaters führen muß. Er wird gleich einem Gefangenen gehalten; jede Promenade zu Pferde und zu Wagen ist ihm unterzagt, und die nervöse Angst der Kaiserin gestattet ihm nicht einmal, am Fenster frische Luft zu schöpfen. In den nächsten Tagen wird die kaiserliche Familie sammt Gefolge nach Peterhof überfiedeln; dann sollen in dem Hafen der Neva vier Schiffe einlaufen, die das Nachen jedes anderen Fahrzeuges zu verdrängen haben. Zwei Nachen werden dem Kaiser auf jeder Fahrt zur Verfügung gestellt und diese zur Seite Torpedoboote als Schutzwehr haben.' Dieser Tage entlief sich ein furchtbares Gewitter über Gatschina, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Dieser Unglücksfall hatte eine Fluth geheimnißvoller Geschichten entstehen lassen. Charakteristisch ist, daß gerade das niedrige Volk nicht an ein Gewitter glauben will, sondern von Dynamit-Explosionen, verursacht durch Ritzelstein, zu erzählen weiß. Diese Gerüchte sind so arg im Schwange, daß von dem Beförden ein amtliches Protokoll über den Wettersturm in

Gatschina ausgegeben wurde. Durch den St. wurde auch ein Obelisk, 'Comettable' genannt, gestiftet. Es war dies eine viereckige, auf einem Granit-Pediment ruhende, fünfzehn Faden hohe Steinsäule, getront von einer großen Metallkugel, und wurde selbe auf Befehl des Kaisers Paul vom Bauer Kirjam Platin aus dem Archangel'schen Gouvernement im Jahre 1792/93 errichtet. Das officielle Protokoll lautet: 'Am 4. Juni, um 4 Uhr 10 Minuten Früh, traf ein Bligstrahl das Denkmal 'Comettable' und zerstörte die Säule bis zum Postament. Derselbe Bligstrahl lödte den am Denkmal stationirt gewesenen Gorbodomoj; die Telegraphen-Leitung wurde an mehreren Stellen beschädigt; die Soldaten der Leibgarde-Cürassiere holten den entsehtlich verümmelten Leichnam des Verunglückten aus den Trümmern. Betreffs der noch stehen gebliebenen Theile des Denkmals sind Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, um Gefahren durch Einsturz zu verhindern.'

(Sarah Bernhardt.) Der 'Temps' bringt die Nachricht, daß si, Sarah Bernhardt demnachst mit Mr. Angelo, dem ersten Liebhaber ihrer amerikanischen Truppe, zu vermählen gedenkt. Wie es heißt, will die berühmte Tragödin auch das Ehestand selbstständig pachten und dieser Bühne fortan ihre ganze Thätigkeit widmen.

Das Attentat auf das Rathhaus in Liverpool wird sehr ernst genommen, einmal wegen der Gefährlichkeit der Höllemaschine, dann wegen der ungewöhnlichen Verbindung der Attentäter mit dem Genierthum. Times sowie Daily News widmen der Sache erste Leitartikel. Kritiker führt aus, es sei jetzt endlich Zeit, dem feniischen wie landligstischen Böbel in Irland zu zeigen, daß Gewalt mit noch stärkerer Gewalt erwidert werden könne, und daß der Widerstand gegen die G'se gewalttham unterdrückt werden müsse. Die Daily News selbst nennt die Zustände in Irland entmuthigend.

Ueber die Verhaftung der süd-albanesischen Liga-Chefs schreibt man aus Janina, 3. Juni, der 'Pol. Corr.':

Als die hervorragendsten Chefs der Albanesen des Epirus, welche auf die freundliche Einladung des Wali nach Prevesa geeilt waren, sich ihm zu Diensten zu stellen, sahen und vernahmen, daß sie gefangen seien und sich bereit halten mußten, in der Verbannung - nicht nach Konstantinopel, wie es in dem letzten Berichte hieß, sondern nach Dardanellen - geschickt zu werden, bemühten sich dieselben begreiflicherweise eine ungeheure Anfechtung. Es gelang ihnen, ein Telegramm auf Unwegen an den Sultan zu senden, in welchem sie ihm die Dienste ins Gedächtniß riefen, die sie dem Reiche in verschiedenen Zeiten geleistet und ihm die ihnen widerfahrne Schmachvolle und entsprechende Behandlung zur Kenntniß gebracht. Man klage sie eines Verbrechens an, während sie alles Lob verdienten, denn wenn sie nicht so ruhig gewesen wären und nicht seit drei Jahren unablässig gegen jede Session epirotischen Gebietes an Griechenland demonstirt hätten, würde Europa ihre Ruhe und Gleichgültigkeit als eine stillschweigende Einwilligung in die Abtretung des Epirus an Griechenland ausgelegt haben und Epirus wäre heute ein griechisches, und nicht mehr ein türkisches Land. Auch gegenüber dem Wali, der sich schließlich doch herbeiliess, sie zu sprechen, äußerten sie eine lähne und unerschrockene Sprache. Besonders waren es Riazin Bey und Mustafa Pascha, die sich in den bestigsten Ausdrücken gegen ihn ergaben. 'Wir stehen viel höher als Du und Deinesgleichen, sagten sie ihm, die ihr durch Intrigen und niedrige Mittel und jetzt aus dem Lande schaffen wollet, weil ihr glaubt, daß ihr unser nicht bedürft.' Den Wali scheint diese verzweigte Sprache und das lähne Auftreten der albanesischen Chefs doch einigermaßen eingeschüchert zu haben, denn er lenkte plötzlich ein und theilte ihnen mit, daß er sie nicht alle nach den Dardanellen senden werde; sondern bloß den Mustafa Pascha, den Riazin Bey und den Omer Brioni, welche ihm als die Haupturheber der Verschwörung erschienen. Sogar diesen machte er später noch die Concession, daß er sie nicht sogleich nach den Dardanellen senden werde, sondern daß sie vorerst in Prevesa verbleiben dürften, um dort die Antwort des Sultans abzuwarten. Hierauf erst verließ der Wali Prevesa, woher er gestern hier eintraf. Der Bruder Abdul Bey Frassari's, Nam Frassari, wurde nicht mit den übrigen Gefangengelegten in Prevesa belassen, sondern hierhergebracht und wird in seiner Wohnung in Gawahram gehalten. Die anatolischen Soldaten, die ihn in seinem Hause bewachen, haben strengen Auftrag, jede Unterredung desselben mit anderen Personen hintanzuhalten.'

Theater.

Hermannstadt, 15. Juni.

Vor gänzlich ausverkauftem Hause und mit bestem Erfolg kam gestern der dreiactige Schwanck: 'Wenn man im Dunkel liegt' zum Vorschein des Herrn Peltler zur Aufführung. Derselben, welcher gekommen waren, um zu sehen, wie man im Dunkel liegt, sahen ihre Neugierde nicht befriedigt, konnten aber erkennen, was sich Alles daraus ent- und verwickelt, wenn im Dunkel - und wäre es auch nur die eigene Hand oder die Winge eines Stubenmädchens - gelüßt worden ist und wurden andererseits hinklanglich schablos gehalten durch die allgemeine und auch eigene Publickeit, denn es war ein La ch a b e n b, dessen Gleiches das Theater-Publicum in der heurigen Saison noch nicht durchgesehen; es war eine fortwährende Zwerchschleiserfütterung, die eine naturgemäße Folge des von packender Komik durchgeführten ausgezeichneten Spieles der Herren P a u s e r (Johann) und M a r a n (Seebold) und des Fil. R i b e r l e i t h n e r (Amatuffa) war; den zündenden Erfolg erhöhte das vorzüglich gelungene, schalkhafte und schelmische Spiel des Fräuleins P a n f (Helene) und das ergänzende Eingreifen der Damen B o r n (Frieda), J a h n (Angelica) und P e t t l e r, sowie der Herren K e i f f (Julius) und des bei seinem Erscheinen mit ausgezeichneter Freundlichkeit empfangenen Beneficianten Herrn P e t t l e r (Hellbach).

Daß das Stück ausnehmend gefiel, dafür sprachen am deutlichsten die fortwährenden Beifallsbezeugungen und Hervorrufe, welche den Darstellern zu Theil wurden.

Schließlich sei bemerkt, daß der Hauptgedanke des prächtigen Schwanckes einer Novelle entlehnt und mit eminenter Gewandtheit für die Bühne verwertet ist. Für die Besucher des 'Wenn man im Dunkel liegt' gilt als Gegensatz zur Ueberschrift in Dante's 'Hölle' bei Betreten der Hölle: 'Voi che intrate lasciate ogni tristezza!' ('Ihr, die ihr hier eintrittet, entzaget aller Traurigkeit!') M. B.-i.

Auch eine stehende Rubrik für die Dauer der Reichstags-abgeordnetenwahlen.

Seit mehreren Tagen bringt das hiesige 'Sied.-D. Tageblatt' als stehende Rubrik die §§. 185, 186, 187 und 188 des Strafgesetzes über Verbrechen und Vergehen gegen das Wahlrecht der Bürger (S. A. V. vom Jahre 1878). Es dürfte das wohlthätigste in der löblichen Absicht gesehene, seine Leser und Bestimmungsgenossen aufzufordern, Idem, der sich eine Nichtbeachtung der in den bezogenen Paragraphen enthaltenen Bestimmungen gegenüber dem Candidaten der 'Volkspartei' zu Schulden kommen läßt, abzufassen und der verdienten Strafe zu überantworten.

Aus Breßlen vrrügt das genannte Blatt, seinen Bestimmungsgenossen auch den §. 178 desselben Gesetzes einzuschärfen, welcher also lautet: 'Die, welche irgend einen Wähler durch Gewalt, oder Bedrohung in der freien Ausübung seines Wahlrechtes verhindern, machen sich des

Vergehen der Verletzung des Wahlrechtes schuldig und sind mit Gefängnis bis zu sechs Monaten und einzeln mit einer Geldbuße bis zu 200 fl. zu bestrafen.

Die Beherzigung dieses Paragraphen können wir nicht genug eindringlich gewissen Pfarrern, Predigern, Lehrern und anderweitigen Wahlagenten anempfehlen, welche solche Wähler, die für den Candidaten — beiseitigweise der Volkspartei — nicht stimmen wollen, damit bedrohen, daß sie sie „in der Zeitung“ als Feinde des sächlichen Volkes der öffentlichen Verachtung preisgeben werden.

Sie seien hiermit unsererseits darauf aufmerksam gemacht, daß die behufs Erzwingung von Stimmen angewendete Bedrohung der Wähler mit öffentlicher Verachtung auch eine Bedrohung ist, die in dem obigen §. 178 subsumirt erscheint.

Marktbericht.

Hermannstadt, 14. Juni. Weizen, per Seltostler, besser Qualität fl. 8.20, mittlerer fl. 7.80, mindester fl. 7.40, Halbsucht, besser, fl. 7.—, mittlerer fl. 6.60, mindester fl. 6.20, Korn, besser fl.—, mittlerer fl.—, mindester fl.—, Gerste, besser fl.—, mittlerer fl.—, mindester fl.—, Hafer, besser fl. 2.80, mittlerer fl. 2.60, mindester fl. 2.40, Kukuruz fl. 4.40, Erdäpfel fl. 1.80; — Weizenmehl per 50 Kilo fl. 8.50, Semmelmehl fl. 7.50, Weißbrotmehl fl. 6.50, Schwarzbrotmehl fl. 5.—; Weizen, per Liter fr. 12, Linfen fr. 16, Hirsolen fr. 6, Hirse fr. 12; Weizen, per 50 Kilo, gebundenes fl. 1.—, ungebundenes fr. 90; — Brennholz, per Kubikmeter, hartes fl. 3.—, weiches fl. 2.50; Kerzen, per Kilo fr. 64, Seife fr. 40, Rindfleisch fr. 46, in der Militärkassette fr. 48.

Fremdenliste. Neuhrerer. S. Murejan, J. Bahn, S. Brand, J. Risch, Kaufleute, von Wien; J. Josef, Kaufmann, von Mühlbach. Römischer Kaiser. Emma Weimel, Kaufmannsgattin, von Lugos; St. Csejely, Notar, von S. Martin; Maurer Bela Stadtschreiber, von Schäßburg.

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Director: Friedrich Dorn. IV. Abonnement Mittwoch den 15. Juni 1881: 1. Vorstellung. Zum ersten Male: Hans Lucei. Original-Charakter-Lustspiel in 4 Acten von Adolff Parrotte. Cassa-Eröffnung halb 7 Uhr. — Anfang halb 8 Uhr.

Budapester telegr. Börsenbericht vom 14. Juni 1881. Ungarische Goldrente 117.—, Ung. Eisenbahn-Aktien 134.—, Ung. Döbahu I. Emission Staats-Oblig. 90.75, Ung. Döbahu II. Emission Staats-Oblig. 110.—, Ung. Döbahu 1876er Staats-Oblig. 96.25, Ung. Grundentlastungs-Oblig. 98.50, Ung. Grundentlastungs-Oblig. mit Verlosungs-Klausel 97.50, Lemes-Banater Grundentl.-Oblig. 97.50, Lemes-Banater Grundentl.-Oblig. mit Verlos.-Klausel 97.25, Siebenbürgische Grundentl.-Oblig. 97.50, Kroat.-Slavonische Grundentl.-Oblig. —, Ungarische Weinrenten-Oblig. 95.50, Ungarische Bräunten-Lose 123.—, Theilregulirungs- und Segebiner Lose 112.75, Deferr. Staats-Schuld in Papier 78.40, Deferr. Rente in Silber 77.10, Deferr. Goldrente 93.50, 1860er Staatslose 132.—, Deferr.-ung. Rent-Aktien 822.—, Ungar. Creditbank-Aktien 354.—, Deferr. Credit-Aktien 349.60, Silber —, R. f. Ducaten 5.51, 20 Francs Goldstück 9.30, 100 Mark Deutsche Reichswährung 57.05, London (für dreimonatliche Wechsel) 116.85, Ung. Papierrente 90.35.

Wiener telegr. Effecten- u. Wechsel-Course vom 14. Juni 1881.

Table with 2 columns: Instrument type and price. Includes items like Ung. Goldrente, Ung. Eisenbahn-Aktien, Deferr. Staats-Schuld in Silber, etc.

MATTONI'S OFNER KÖNIGS BITTERWASSER. von hervorr. medic. Autorit. best. empfohlen. Mattoni & Wille, Budapest. Vorrätig in allen Mineralwasser-Handlungen, Apotheken und Specereihandlungen.

3. 14. [391] 2-2 Kundmachung.

Nachdem Allerhöchste Se. k. und k. apost. Majestät den Beginn der neuen dreijährigen Reichstags-Periode für den 24. September 1881 angeordnet hat und der allgemeine Termin zur Vornahme der diesbezüglichen Wahlen mit Erlaß des hohen kön. ungar. Innenministeriums, Z. 23623/1881, festgestellt worden ist, hat der gefertigte Centralauschuß gemäß dieses hohen Erlasses und im Sinne des XXXIII. G. N. ex 1874 zur Wahl der beiden für die Stadt Hermannstadt zu entsendenden Abgeordneten Samstag den 25. Juni 1881 als Wahltag bestimmt.

Die Stadt Hermannstadt bildet zwei Wahlbezirke, deren jeder absondert einen Abgeordneten zu entsenden haben wird.

Jeder Wahlberechtigte kann nur in dem Wahlbezirke seine Stimme abgeben, in welchem er als Wähler für das Jahr 1881 conseribirt wurde.

Als Wahlort für den I. Wahlbezirk wird der Saal im städtischen Rathhause, als Wahlort für den II. Wahlbezirk der Saal im Gewerbevereins-Gebäude auf dem kleinen Ring bestimmt.

Zum Wahlpräses für den I. Wahlbezirk wurde ernannt: Senator Wilhelm v. Hochmeister, zum Schriftführer Moritz Angermann.

Zum Wahlpräses für den II. Wahlbezirk wurde ernannt: Obernotar Julius Sigerus, zum Schriftführer Magistratskanglist Ludwig Weiss.

Die Wahl beginnt am obigen Wahltage 8 Uhr Vormittags.

Jedem Wähler steht das Recht zu, einen Abgeordneten-Candidaten vorzuschlagen. Dieser Vorschlag muß dem Wahlpräses am 24. Juni l. J. in der Zeit von 8 bis 12 Uhr Vormittags, oder von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, oder längstens bis 8 1/2 Uhr am Wahltage selbst schriftlich überreicht werden.

Wird bis 8 1/2 Uhr früh den 25. Juni 1881 bloß je ein Candidat vorgeschlagen, so erklärt der Wahlpräses die Wahl für geschlossen und den betreffenden Candidaten für den gewählten Abgeordneten des Wahlbezirkes.

Wenn aber in der oberrwähnten gesetzlichen Frist mehrere Candidaten vorgeschlagen werden und 10 Wähler die Abstimmung verlangen, verordnet der Wahlpräses die Abstimmung, welche am Wahltage um 9 Uhr Vormittags beginnt und ununterbrochen so lange fortbauert, als Wähler zur Stimmenabgabe erscheinen.

Bezüglich der Stimmenabgabe wird festgesetzt: Die Wähler geben in der Reihenfolge ihres Erscheinens in dem Wahllocale ihre Stimmen ab.

Hermannstadt, am 9. Juni 1881.

Vom Central-Wahlaußschuß für die Stadt Hermannstadt.

Sz. 312/1881. [381] 3-3 Hirdetmény.

A nagyméltóságú m. kir. közmunka és közlekedési ministerium az 1881. évi május hó 28-án kelt 8643. számú rendeletével a torda-nagyszében-brassói államút 211—212 kilometer szakaszán Fogaras terén lévő 373. sz. hid helyreállítását 4638 frt. 87 kr. összeg erejéig engedélyezte.

A fentemlített munkát foganatosításának biztosítása céljából az 1881. július hó 8-ik napjának, délelőtti 12 órája, a Fogaras megyei m. kir. államépítészeti hivatal helyiségében tartandó zárt ajánlati versenytárgyalás hirdettetik.

A versenyezni óhajtok felhivatnak, hogy a fentebbi munkálatok végrehajtásának elvállalására vonatkozó, az engedélyezett költség után számítandó, s a részletes feltételekben előirt 5%-nyi bánatpénzzel ellátott zárt ajánlataikat a kitűzött nap délelőtti 12 órájáig a nevezett hivatalhoz annyival inkább igyekezzenek beadni, mivel a későbbben érkezettek figyelembe nem fognak vétetni.

Két egyenlő írásbeli ajánlat közül az előbb benyújtottnak adatik elsőbbség.

A szóban forgó munkálatra vonatkozó műszaki művelet és részletes feltételek a nevezett magy. kir. államépítészeti hivatalnál, a rendes hivatalos órákban, naponként megtekinthetők.

Kelt Fogaras, 1881. évi június hó 3-án. Fogarasmegyei m. kir. építészeti hivataltól.

Sz. 1625/1881. [389] 2-3 Concurus.

Zur Besetzung der erledigten Notar-Stelle in der Großgemeinde Sibiel, Salister Stubrichter-Bezirk, wird der Concurus bis zum 10. Juli d. J. ausgeschrieben. Die mit diesem Posten verbundenen Emolumente sind ein jährlicher Gehalt von 400 fl. 3. B. und die freie Wohnung, sowie die für Privat-schristen festgestellten Taxen.

Im Sinne des XVIII. Ges.-Art. ex 1871 instruirte Competenz-Gesuche sind bis zum festgesetzten Termine hieramts eingzureichen.

Saliste, am 10. Juni 1881.

Der Stubrichter.

Eine vorzügliche Dreschmaschine.

mit Doppelbetrieb, sowie ein fast ungebrauchtes Windreuter verkauft im Auktionwege Sonntag den 26. Juni d. J., 3 Uhr Nachmittags in Holzmgengen Das evangelische Presbyterium A. B. in Holzmgengen.

1-3 [393]

Kundmachung.

Behufs Sicherstellung der Menage-Artikel für die k. k. Garnison Hermannstadt auf die Zeit vom 1. Juli 1881 bis Ende December 1881 wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bis zum 22. d. M. unter der Adresse der Menage-Commission der k. k. Garnison Hermannstadt in der Proviantur des Infanterie-Regiments No. 31 (große Infanterie-Caserne, Thür No. 44), wo auch die Bedingungen eingesehen werden können, schriftliche Offerte entgegen genommen werden.

Hermannstadt, am 9. Juni 1881.

Von der Menage-Commission der k. k. Garnison Hermannstadt.

3-3 [385]

QUINQUINA BRAVAIS. Flüssiger concentrirter Chinارين-Extract. — Stärkendes, Appetit beförderndes, wiederherstellendes Mittel. Bereitet aus den ächten, auserlesendsten Rinden; auf das genaueste dosirt, in leerem Raum concentrirt. Enthält die Quintessenz der besten China-Producte. Behandlung sehr billig. Zwei Kaffeelöffel voll per Tag genügen.

Aus dem Amtsblatte.

Requisitionen.

Am 20. Juni Liegenhaftigkeit des Michael Wergler in Agnetshelm, dann jene des Michael Zisch in Ris-Rund. (Schäßburger Bezirksgericht.)

Am 20. Juni Liegenhaftigkeit des Simon Kufusan und jene des Spiridon Kufusan in Lag, — des Pamfilie Stan in Schäß-Bian, — des Tanage Deal in Lag, — des Juno Scuriu in Roman. (Mühlbacher Bezirksgericht.)

Am 21. Juni (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenhaftigkeit des David Bogdan'schen Nachlasses in Unter-Arpaş. (Fogaraser Bezirksgericht.)

Am 21. Juni Liegenhaftigkeit des Martin Teisch in Gassag. (Mehlabacher Bezirksgericht.)

Am 21. Juni Liegenhaftigkeit des Miton Marcsa in Aisó-Java. (Zorbaer Gerichtshof.)

Aufforderungen.

Vom Kronstädter Gerichtshofe zur sofortigen Anmeldung von Ansprüchen auf den Joh. Gohly'schen Nachlaß in Bäcksalu.

Vom Elisabethstädter Gerichtshofe zur Anmeldung von Ansprüchen auf die David Dank'sche Concursumasse in Dicsó-Szent-Marton bis 20. Juni.

Paul Nendwich in Hermannstadt.

empfiehlt seinen ganz vorzüglichen englisch. echten Portland-Cement die Tonne mit fl. 9.50, enthält 200 Kilo. Die deutsche Gebrauchs-Anweisung ist an jeder Tonne angeheft.

Neue Sendung.

von Regenschirmen, Herren-Sonnenschirmen und Tricot-Handschuhen zu fabelhaft billigen Preisen soeben angelangt bei

J. Wittmann. (368) 4-4

Ein großes, schön möblirtes Gassenzimmer.

ist vom 1. Juli Mühlgasse No. 21, II. Stock, zu vermieten. [388] 2-3

Promessen.

zur Ziehung am 15. Juni 1881 auf

3% Pfandbrief-Lose, Haupt-Treffer fl. 50.000,

à fl. 1.50 sammt Stempel,

zu haben in der Wechselstube des

P. J. Kabdebo in Hermannstadt. [376] 4-4

500 Ducaten.

zähle ich dem, der beim Gebrauche von

Kothe's Zahnwasser,

à Flacon 35 kr., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe, emer. Hoflieferant, Mödling bei Wien, Villa Kothe.

In Hermannstadt allein echt bei Herrn F. A. Reissenberger, Kaufmann. [279] 7-10

Ofner Rákóczy-Bitterwasser.

ämtlich analysirt und begutachtet durch die kön. ungar. Akademie der Wissenschaften in Budapest, der medicinischen Akademie in Paris und preisgekrönt in Wien, Paris, Sydnai, Melbourne etc., wird durch ärztliche Autoritäten wegen dessen sicheren, schnell und mild auflösenden Wirkung mit Vorliebe verordnet. Als Specialität bewirkt das Rákóczy-Bitterwasser in Folge dessen Lithiongehalt stauende Erfolge bei chronischen Blasen-Catarrhen, Blasenleiden und Urinstörungen.

Zu nehmen genügt ein halbes Trinkglas.

Vorrätig in allen Mineralwasser-Handlungen und den Apotheken. [372] 2-12

Die Eigenthümer: Gebrüder Loser in Budapest.

Ganz & Comp., Eisengiesserei und Maschinen-Fabriks-Actien-Gesellschaft in Budapest. Eisen- und Metalabgüsse jeder Art, sowie mechanische Arbeiten. Specialitäten: Hartguß-Räder und Kreuzungen für Eisenbahnen, Bergwerke und Straßenbahnen, Drehscheiben (nach Weikums Kugel System), Brechbacken, Wochflöße, Erzwalzen. Geschosse jeden Calibers und verschiedener Systeme. Electrodynamische Beleuchtungs-Maschinen. Manross'sche Patent Ludwig. Complete Walzmühlen für Hoch- und Flachmüllerei.

Gummi-Fischblasen, und Vorsichts-Präparate, echt französisch, besser fabricat per Eugend 1, 2, 3, 4 und 5 fl.; Damen-Specialitäten (Pariser Schwämme) per Eugend fl. 2-3; Gürtel, unübertrefflich gegen nächtliche Pollutionen, per Stück fl. 2.50, so auch alle Sorten Gummi-Betteinlagen, Regenmäntel, Urinhalter, Flaschen für Damen und Herren, Perioden-Taschen, Spritzen, Luftpöster, Damen-Busen und alle in diesem Genre einschlagende Artikel versehen bisseret per Nachnahme die Gummiwaaren-Agentie Alex. Mosé, Wien, I., Köllnerhofgasse No. 4. (9) 831